

Sie sammeln die Geheimnisse der Basler Jugend

Ein Projekt zweier Sekundar-Schülerinnen geht der Frage nach, was die Jugendlichen in der Region umtreibt.

Silvana Schreier

Evangeline Flubacher und Mila Fitze kennen rund 70 intime Geheimnisse von jungen Menschen aus der Region. Die Schülerinnen der Sekundarschule Vogesen in Basel arbeiten seit Anfang November an ihrem Abschlussprojekt. In wenigen Tagen geht ihre Website online. Darauf sind die Einträge zu finden, die bisher eingegangen sind.

«Wir wollen einen digitalen Austausch schaffen», sagt Mila Fitze. Ihre Freundin Evangeline Flubacher ergänzt: «Mit den Geheimnissen können wir zeigen, dass man mit seinen Problemen nicht alleine ist.» Dennoch bleibt alles anonym: Die Teilnehmenden tragen sich in einem Online-Formular ein – selbst die Projektleiterinnen kennen die Namen der Jugendlichen nicht.

Einige Geheimnisse sind auf Englisch, die meisten jedoch auf

Deutsch oder Schweizerdeutsch. Flubacher erklärt: «Ich kenne einige Leute in Amerika, vermutlich haben die mitgemacht.» Die meisten Jugendlichen hätten sie aber entweder persönlich oder über ihren Instagram-Kanal motiviert.

Wie sie die Anonymität und das Sammeln der Geheimnisse technisch umsetzen können, dafür recherchierten die zwei

Schülerinnen viel im Voraus. Auch die Website haben sie selbst gestaltet.

Von der Essstörung bis zum Liebeskummer

Gleich mehrere Geheimnisse drehen sich um Essstörungen, psychische Probleme, Gewalt Erfahrungen oder Liebeskummer. Eine Person schreibt: «Ich weiss nicht, was ich tun soll. Ich

will nicht mehr leben.» Eine heftige Aussage, auch für Evangeline Flubacher und Mila Fitze. Darum integrieren sie auf ihrer Website die Informationen von Hilfsangeboten – etwa die Nummer des Sorgentelefon 143 oder der Beratung von Pro Juventute.

Romina Troxler betreut die beiden Schülerinnen bei der Arbeit: «Gerade Suizidgedanken haben mehr Jugendliche, als

man annehmen würde.» Das Projekt versuche, auf sanfter Weise ein Gespräch über die Tabus einzuleiten. Und dieses soll mit dem Ende der Schularbeit auch nicht enden. Flubacher und Fitze wollen weitermachen, wenn sie merken, dass sie den Jugendlichen mit ihrem Angebot helfen können.

.....
www.secretsbasel.ch

«Ich nuckle mit zwölf Jahren immer noch an meinem Daumen.»

«Ich habe heute zwei Mal gelogen.»

«Ich glaube, ich bin schwul. Aber ich habe Angst, dass mich alle mobben werden.»

«Ich bin verliebt in den Ex meiner besten Freundin.»
